

Erstmals auch in Tschechien: atomstopp-Jugendpreis 2025 verliehen

18 Projekte reichten junge Menschen – die meisten im Jahr der Katastrophe von Fukushima 2011 geboren – beim atomstopp-Jugendpreis 2025 ein. Erstmals wurde im vergangenen Schuljahr auch in Tschechien ein Klimapreis verliehen. Die Auseinandersetzung damit, dass Atomstrom den Ausbau der Erneuerbaren behindert, ist für junge Menschen besonders wichtig.

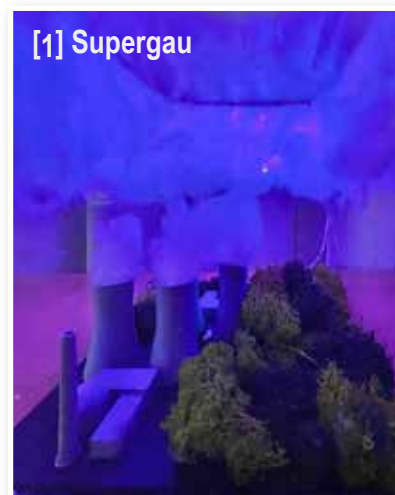
Die Projekte für den 4. atomstopp-Jugendpreis zeigten ganz verschiedene Annäherungen an das schwierige Thema.

So begeisterten Schüler_innen aus der 4a der Franziskus-Mittelschule Ried die Jury mit zwei AKW-Modellen. Das Plexiglas-Modell [1] wirkt auf den ersten Blick so harmlos wie ein echter Meiler. Erst wenn die lila-violette Beleuchtung angeht, wird die Bedrohung dieser Technologie deutlich. Das zweite Modell [2] macht die Bedrohung der Atomkraft, aber auch die Kraft

und Wichtigkeit der Anti-Atom-Bewegung durch Schilder mit Anti-Atom-Slogans vor dem Kühlturm richtiggehend spürbar. Ganz anders gingen Schüler_innen des Khevenhüller-Gymnasiums Linz (Titelfoto) an die Sache heran. Ihr Plakat [3] zeigt kompakt und verständlich, dass Atomstrom zu teuer, zu gefährlich und zu dreckig ist und erneuerbare Energieträger eine zukunftsfähige Alternative darstellen.

Ihre Kolleg_innen wählten einen künstlerischen Zugang. Sie verpackten ihre wichtige Botschaft in ein Anti-Atom-Gedicht mit besonders aufrüttelnden Versen:

**Wir können nicht mehr wegsehen,
müssen endlich verstehen.
Keine Explosion, kein Risiko mehr.
Die Erde braucht Sonne,
nicht radioaktives Meer.**



[2] Gefahren für die Umwelt – eine Demonstration



Alle Schüler_innen, die an den 18 Projekten mitarbeiteten, bekamen einen atomstopp-Goodiebag mit Trinkflasche und anderen Kleinigkeiten. Die Preisträger_innen der herausragenden Projekte bekamen zusätzlich Buchgutscheine.

Die Budweiser OIZP/BIU (Bürgerinitiative Umweltschutz) arbeitet seit vielen Jahren eng mit atomstopp zusammen und vergab im Schuljahr 2024/25 den Klimapreis erstmals in Tschechien. „AKWs sind grenzüberschreitend gefährlich und gerade in Tschechien ist es wichtig, den jungen Menschen klar zu machen, dass die Atomstrom-Erzeugung keine Zukunft

hat“, ist Herbert Stoiber, Geschäftsführer von atomstopp_atomkraftfrei leben! stolz auf die gelungene Kooperation. „Anders als die Atomindustrie behauptet, kann Atomstrom keinen Beitrag zur Klimawende leisten, weil der Bau von AKWs viel zu lange dauern würde. Im Gegenteil: Jeder Euro, der für Atomkraftwerke und -forschung verschwendet wird, fehlt für den Ausbau der erneuerbaren Energieträger. Beim atomstopp-Jugendpreis erarbeiten sich junge Menschen dieses komplexe Thema und immunisieren sich so gegen die verführerische, aber falsche Botschaft der Atomlobby.“

Preisträger_innen der 4a der Franziskus-Mittelschule Ried



atomstopp-Jugendpreis 2026 Mitmachen und Zwentendorf-Ausflug gewinnen!

- für alle jungen Menschen ab der 8. Schulstufe
- aktive, kritische und zeitgemäße Beschäftigung mit Atomkraft im Zeichen der Klimakatastrophe, den Gefahren der Atomstromproduktion und den vielen möglichen Alternativen
- für Schüler_innen, Jugendgruppen und Einzelpersonen
- tolle Preise zu gewinnen + Goodie-Bag für alle
- Einreichschluss: 12. März 2026

Alle Infos auf: www.atomstopp.at/jugendpreis

